

Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

März 2025

www.dioezese-linz.at/gramastetten



Karwoche

2

Unsere Mesner

3

Pfarre-Neu

4

8 Jahre Minidienst

8

Gedanken zur Karwoche

Palmsonntag – Jesus als demütiger Friedenskönig auf einem Esel

Der Palmsonntag markiert den Beginn der Karwoche und erinnert uns an den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem. In den Evangelien wird berichtet, dass Jesus auf einem Esel in die Heilige Stadt zog, während die Menschen ihm zujubelten und Palmzweige auf den Weg legten. Dies ist nicht nur ein geschichtliches Ereignis, sondern hat auch eine tiefe spirituelle Bedeutung.

Der Esel als Symbol der Demut

Die Entscheidung Jesu, auf einem Esel zu reiten, war ein bewusstes Zeichen seiner Demut. Ein König, der in eine Stadt einzieht, benutzt normalerweise ein prächtiges Pferd, das Stärke und Macht symbolisiert. Doch Jesus wählte das eher bescheidene Tier, den Esel. Dieses Bild ist eine klare Absage an die irdischen Vorstellungen von Macht und Gewalt. Jesus kam nicht, um als Herrscher im weltlichen Sinn zu regieren, sondern als Friedenskönig, der mit seiner Botschaft der Liebe und Versöhnung die Herzen der Menschen gewinnen wollte.

In der Prophezeiung des Propheten Sacharja finden wir die Vision eines demütigen Königs, der auf einem Esel reitet: „Freue dich sehr, Tochter Zion! Juble, Tochter Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir; er ist gerecht und der Helfer, demütig und reitet auf einem Esel,

Foto: Franz Burger



auf einem Fohlen, dem Jungen einer Eselin“ (Sacharja 9,9). Diese Prophezeiung fand in Jesus ihre Erfüllung.

Palmzweige – Zeichen des Friedens

Die Palmzweige, die die Menschen vor Jesu Füßen ausbreiteten, sind ein weiteres wichtiges Symbol des Palmsonntags. Palmzweige wurden im antiken Israel mit Siegen und Feierlichkeiten verbunden. Sie standen für den Triumph und das Gedenken an den Frieden. Doch die Menschen, die Jesus begrüßten, verstanden vermutlich noch nicht vollständig, dass sein „Triumph“ anders sein würde, als sie es sich vorstellten.

Jesus kam nicht, um das römische Reich mit militärischer Gewalt zu stürzen, sondern um das Reich Gottes in die Herzen der Menschen zu bringen, ein Reich, das durch Liebe, Vergebung und Frieden gekennzeichnet ist.

Den Segen mitnehmen

Der Palmsonntag fordert uns heraus, die Haltung Jesu zu überdenken und in unserem eigenen Leben nachzuahmen. In einer Welt, die oft von Machtstreben und Konflikten geprägt ist, zeigt uns Jesus eine andere Art des Führens und Handelns: nicht durch Herrschaft, sondern durch Demut, nicht durch Gewalt, sondern durch Frieden. Vielleicht sind es kleine Gesten der Versöhnung, das bewusste Zuhören oder die Bereitschaft, den anderen über uns selbst zu stellen. Mit den geweihten Palmbuschen bringen wir den Segen Gottes auch in unsere Häuser und in unsere Wohn- und Arbeitsbereiche.

Abt Reinhold Dessl



Liebe Pfarrbevölkerung und alle Menschen, die in unserem Gebiet wohnen!

In der österlichen Bußzeit haben sich viele von uns etwas vorgenommen oder ein Ziel gesetzt. Mit diesen Erfahrungen gehen wir Richtung Ostern. Das Titelbild des Pfarrblattes zeigt Kinder aus unserem Kindergarten mit einem Plakat zur Fastenzeit – ein hoffnungsvolles Bild trotz des Kreuzes im Hintergrund.

Ostern – Hoffungsanker

Abt Reinhold führt uns in die Karwoche ein. Der anfängliche Jubel über den Friedenskönig kippt, und Jesu Passion beginnt.

Sein Leidensweg wird für Gläubende über Jahrhunderte hinweg zum Hoffungsanker. Es geht aber nicht um das Leid um des Leidens willen. Vielmehr steht Jesu Leid als Zeichen für Gottes Solidarität mit allen Leidenserfahrungen von uns Menschen und der ganzen Schöpfung.

Ostern – Fest unserer Gemeinde

Wir dürfen uns auf Ostern freuen. Ostern stärkt uns in einer krisengebeutelten Welt. Unser Glaube umfasst alle Lebensdimensionen, wie in unserer Pfarrgemeinde gefeiert, geholfen und gearbeitet wird. Herzlicher Dank gilt allen, die sich das ganze Jahr über, besonders zur Osterzeit, in der Pfarrgemeinde engagieren.

Bald feiern wir Jesu Auferstehung. In österlicher Hoffnung wünschen wir einander ein "Felix Halleluja" – "ein glückliches Halleluja".

*Diakon Anton Kimla im Namen
der Pfarrseelsorger*

Kirchenrechnung 2024

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die durch ihre Mitarbeit unserer Pfarre geholfen haben, Geld zu sparen.

Wesentlich war für uns der anteilige Kirchenbeitrag, die Kirchensammlungen und Spenden.

Gramastetten

Saldo 1.1. 142.230,47

Wichtige Einnahmen:

Kirchenbeitrag 32.021,52
Messen, Sammlungen, Spenden

16.764,77

Friedhof 19.020,00

Kostenersätze 8.509,10

Vergütungen 2.130,68

Pfarrheim 5.420,00

Wichtige Ausgaben:

Strom, Wärme 31.825,68

Friedhof, Instandhaltung 9.809,01

Versicherungen 7.667,14

Personal 44.712,47

Pfarrblatt 4.672,47

Aufw-Ersätze 5.522,80

Saldo 31.12. *) 128.376,20

*) mit Rücklagen

Neußerling

Saldo 1.1. 56.632,68

Wichtige Einnahmen:

Kirchenbeitrag 2.300,00

Sammlungen, Spenden,

Messstipendien 8.087,00

JS, Minis 2.272,09

Veranstaltungen 904,84

Wichtige Ausgaben:

Strom 925,92

Versicherungen 785,72

Musik, Personal 2.734,08

Ao. Aufwand 1.891,32

Saldo 31.12. 62.756,78

Kindergarten

Saldo 1.1. 0,00

Wichtige Einnahmen:

Land OÖ 387.661,61

Gemeinde 385.760,95

Elternbeiträge 22.774,54

Wichtige Ausgaben:

Personal 738.417,81

Heizung 8.750,19

Mieten 7.182,60

Reinigung Dritte 13.778,95

Saldo 31.12. 0,00

Mesner – mit hohen Herausforderungen

Für uns als Kirchenbesucher:innen ist es eine Selbstverständlichkeit, dass bei den Gottesdiensten und vor allem bei den Hochfesten alles für einen reibungslosen Ablauf hergerichtet ist. Dass dies so ist, dafür sorgt das von Norbert Lummerstorfer geleitete Mesnerteam mit Alois Dumfart, Hans Kaiser, Franz Reisinger, Bert Traxler und Hans Wagner.

Gemeinsam achten sie darauf, dass bei den Gottesdiensten beginnend in der Sakristei mit Messgewand, Ministrantengewänder, aufgeheiztes Weihrauchfass, ... bis zum Gottesdienst mit Kerzen anzünden, Beleuchtung, Herrichten des Altars, Gabenbereitung, Kollekte, Läuten der Glocken und dann dem abschließenden Zusammenräumen, alles erledigt wird. Genauso kümmern sie sich bei Begräbnissen, Hochzeiten und Taufen um einen geordneten organisatorischen Ablauf.

Neben dem regelmäßigen Betrieb gibt es im Umfeld der Hochfeste

zusätzliche Herausforderungen, wie zu Weihnachten den großen Adventkranz, die Christbäume im Kirchenraum und die Krippe beim Seitenaltar herzurichten.

Rund um Ostern gibt es aber eine Konzentration vieler außertourlicher Aktivitäten für das Mesnerteam. Es beginnt in großer Höhe mit der Verhüllung des Hochaltars und dem Anbringen des großen Kreuzes (s. Foto) für die Fastenzeit. In der Karwoche wird dann das Heilige Grab aufgestellt, die Kreuze verhüllt und am Karfreitag die Altäre vollständig abgeräumt. Am Karsamstag wird für die Auferstehungsfeier die neue Osterkerze und neues Taufwasser vorbereitet sowie das Heilige Grab umgestaltet und das Osterfeuer am Kirchenplatz entzündet.

Im Namen der Pfarre danken wir unseren Mesnern für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Christian Hofer

Foto: Christian Hofer



Pfarre-Neu



Pfarrvorstand - Foto: Veronika Pernsteiner

Hauptamtliche und Ehrenamtliche der neun Pfarren des Dekanates Ottensheim, die ab 1. Jänner 2026 eine neue Pfarre bilden werden, treffen sich in regelmäßigen Abständen, um über die Ausrichtung der neuen Pfarre zu sprechen. In diesem Miteinander gibt es viel positive Stimmung. Es soll ein Pastoralkonzept erarbeitet werden, wo wir die Schwerpunkte unserer Arbeit festlegen. Es geht uns um eine gute Erreichbarkeit, um ein gemeinsames Tragen der Verantwortung und um das Aufrechterhalten einer „pastoralen Grundversorgung“ der Menschen.

Fest steht der Vorstand der neuen Pfarre: Maria Krone, Pfarrassistentin von



Ottensheim, als Pastoralvorständin, Daniel Himsl als Wirtschaftsvorstand und Abt Reinhold Dessl als Pfarrer.

Das Büro der neuen Pfarre wird in Ottensheim sein. Der dortige Pfarrsekretär Stefan Lehner führt momentan auch die Agenden des Dekanates. Im Mai soll dann im Dekanatsrat entschieden werden, wie die neue Pfarre heißen und welcher Pfarrpatron ausgewählt wird.

Abt Reinhold Dessl

Interviews mit den Mitgliedern des Pfarrvorstands

Pfarrer Abt Reinhold Dessl

Du bist im Kernteam für den Umstellungsprozess. Wie erlebst du diesen Prozess am Weg zur neuen Pfarre?

Die Zukunftsklausur war sehr motivierend. Da ist es darum gegangen, wohin es gehen soll und was der „rote Faden“ ist. Ich habe besonders das Bild der „Brücke“ in Erinnerung: Brücken bauen zwischen Pfarrgemeinden, Gott und Mensch, und verschiedenen Spiritualitäten. Auch das Bild des Weges: Wir sind eine Weggemeinschaft, die sich gegenseitig auf dem Weg des christlichen Glaubens unterstützt.

Du wirst dann Pfarrer für neun Pfarrgemeinden sein. Was nimmst du dir vor?

Neben meinen Aufgaben als Abt kann ich nicht viel versprechen, aber ich werde mich mit Kräften bemühen etwas beizutragen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Maria Krone und Daniel Himsl, den neuen Vorständ:innen, und glaube, dass es schon ein Vorteil ist, gemeinsam in einem Team die Pfarre zu leiten.

Welche Leitgedanken motivieren dich im Hinblick auf die neuen Aufgaben?

Die Symbole der Brücke und des Weges sind wichtig. Spiritualität und Solidarität stehen im Vordergrund. Es geht darum, in den Glauben einzutauchen und den Nächsten in seiner Not und Einsamkeit nicht aus dem Blick zu verlieren.

Denkst du, gibt es noch Stolpersteine auf dem Weg zur neuen Pfarre? Wenn ja, welche?

Einsprüche könnten ein Stolperstein sein. Aber es gibt keine Alternative: Wir müssen in größerem Rahmen denken und zugleich die kleinen Einheiten stärken.

Was wäre, wenn... die Umstellung schon gelungen wäre – was würdest du als erstes angehen?

Ich würde die Pfarren kennenlernen, die ich noch nicht so gut kenne, und abwechselnd in einzelnen Pfarren Gottesdienst feiern.

Was wünschst du den Pfarrgemeinden in der neuen Struktur?

Wichtig ist, nicht zu resignieren angesichts der Umbrüche und leeren Kirchenbänke. Den Mut und die Hoffnung nicht verlieren. Im Heiligen Jahr 2025 dürfen wir Pilger der Hoffnung sein.



Abt Reinhold Dessl - Foto: Andreas Furlinger

Wie stellst du dir die neue Pfarre in 15 Jahren vor – wie soll sie sein?

Das Christentum hat trotz Unkenrufen Zukunft in Europa, wenn auch in verwandelter Form. Klöster werden als geistliche Zentren eine wichtigere Rolle spielen. Die Präsenz des Klosters Wilhering, der Marienschwestern in Bad Mühlacken und des Stiftes St. Florian gibt Hoffnung.

Pastoralvorständin Maria Krone

Du bist im Kernteam für den Umstellungsprozess. Wie erlebst du diesen Prozess am Weg zur neuen Pfarre gerade?

Ich merke, dass gerade sehr viel in sehr kurzer Zeit passiert ist. Es ist wie ein Zwischenraum zwischen "noch nicht" und "sollte schon". Im Kernteam sind wir auf einem guten Weg des Miteinanders.

In knapp einem Jahr wird es ein Seelsorgeteam geben. Was bedeutet das für die einzelnen Pfarrgemeinden?

Die Zuständigkeiten für die einzelnen Themenbereiche verteilen sich auf mehrere Personen. Ehrenamtliche können und müssen sich mehr einbringen. Verantwortlichkeiten verschieben sich hin zum gemeinsamen Gestalten.

Du wirst dann Pastoralvorständin für neun Pfarrgemeinden sein und Seelsorgerin in Ottensheim. Was nimmst du dir vor?

Ich will trotz Arbeit auf der Meta-Ebene nah an der Pfarrgemeinde-Arbeit bleiben, primär in Ottensheim, aber auch

für alle pastoralen Themen, die rundherum passieren. Ich hoffe, geerdet in der Praxis zu bleiben.

Welche Leitgedanken motivieren dich im Hinblick auf die neuen Aufgaben?

Mich beschäftigt der barmherzige, urchristliche Blick aufeinander und die Umwelt – auf die Menschen, die da sind. Schöpfungsverantwortung ist dabei ein wichtiges Thema.

Denkst du, gibt es noch Stolpersteine auf dem Weg zur neuen Pfarre? Wenn ja, welche?

Stolpersteine nein, aber die Herausforderungen sind, dass sich vieles in der Praxis erst bewähren muss und manches noch unklar ist – da müssen wir unsere eigenen Praktiken entwickeln. Das miteinander Leiten ist Chance und auch Herausforderung.

Was wäre, wenn... die Umstellung schon gelungen wäre – was würdest du als erstes angehen?

Ich würde Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Pfarrgemeinden schaffen und eine zentrale Öffentlichkeitsarbeit



Maria Krone - Foto: Andreas Furlinger

angehen. Da habe ich die Vision einer gemeinsamen Homepage und Punkten, wo die Fäden zusammenlaufen, wo sich die Menschen informieren können, um zu wissen, was sich wo tut und sichtbar zu machen, was es alles gibt.

Was wünschst du den Pfarrgemeinden in der neuen Struktur?

Ich wünsche ihnen, dass die Vielschichtigkeit und Lebendigkeit erhalten bleibt, auch der gute, motivierte Geist, den ich hier spüre und alle vom Miteinander profitieren.

Verwaltungsvorstand Daniel Himsl

Was war dein Beweggrund, dich für unsere zukünftige Pfarre als Verwaltungsvorstand zu bewerben?

Mein Beweggrund war eine berufliche Aufgabe mit persönlicher Erfüllung in einer sinnstiftenden Tätigkeit. Das Schaffen professioneller Strukturen für Mitarbeiter:innen ist mir wichtig.

Was gehört zu deinen wichtigsten Aufgaben in der neuen Funktion?

Ich möchte eine Ansprechperson für alle Verwaltungssachen sein, damit sich andere auf geistliche, liturgische oder seelsorgerische Aufgaben konzentrieren können.

Du wirst künftig neun Pfarrgemeinden betreuen. Was ist dir dabei wichtig?

Respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe ist am wichtigsten. Kommunikation schafft Transparenz und

Vertrauen in unsere Arbeit und Entscheidungen.

Was heißt „Pfarre sein“ für dich persönlich?

"Pfarre sein" bedeutet, Teil der christlichen Gemeinschaft zu sein, Werte vorzuleben und weiterzugeben. Es ist ein Ort der Zusammenkunft und gegenseitigen Unterstützung.

Denkst du, gibt es noch Stolpersteine auf dem Weg zur neuen Pfarre? Wenn ja, welche?

So ein Prozess wird immer mit herausfordernden Unwägbarkeiten einhergehen. Ich bin mir jedoch sicher, dass wir diese gemeinsam meistern werden.

Was wünschst du den Pfarrgemeinden in der neuen Struktur?

Ich wünsche den Pfarrgemeinden, dass sie voneinander profitieren und neue Kontakte eine Bereicherung sind, aus denen neue Ideen entstehen.

Daniel Himsl - Foto: Veronika Pernsteiner



Wie stellst du dir die neue Pfarre in 15 Jahren vor – wie soll sie sein?

Die Pfarre soll finanziell solide sein, um Vorhaben umzusetzen. Mitwirkende sollen sich auf ihre Kernaufgaben fokussieren können und dass in der großen Gemeinschaft auch Individualität Platz findet.

Mundartkreuzweg



In Gramastetten wurde am ersten Freitag in der Fastenzeit ein besonderer Kreuzweg gebetet, bei dem Alois Ratzenböck gemeinsam mit Marianne Obermüller den Neußerlinger Mundart-Kreuzweg las. Ergänzt wurde dieser Kreuzweg mit besinnlichen Worten und passender musikalischer Begleitung (Karl Birngruber und Michael Keplinger). Diese Tradition verbindet die Gläubigen mit ihrem Glauben und der regionalen Kultur. Ein schöner Brauch, der Gemeinschaft und Spiritualität fördert.

Der Kreuzweg wird auch am Karfreitag in Neußerling gebetet.

Ein kurzer Ausschnitt aus dem Kreuzweg:

„Aber was is scho a gwöhnliche Kreuzweg?

Bei oaner Pfarrreise nach Israel san ma die „via dolorosa“, was soviel wie

„schmerzhaftes Strassen“ heißt, ganga, den Weg bis zur Grabeskirche, den ah Jesus damals geh hat müassn.

Ganz ehrlich, ich hab ma den Kreuzweg in Jerusalem anders vorgestellt.

Aber vielleicht habts euch ihr den heutigen Kreuzweg ah anders vorgestellt.“

Detlef Bahr

Grundstück für Projekt „Hühnerei“



Mit dem Projekt „Hühnerei“ möchte unser Kaplan Ezeugo die von ihm initiierte Hühnereierproduktion in Nigeria erweitern, um aus dem Erlös Geld für Arme, speziell für medizinische Behandlungen, zur Verfügung stellen zu können. Bei seinem Heimaturlaub Anfang des Jahres wurde der Kauf des Grundstückes für den neuen Stall abgewickelt (s. Foto bei der Übergabe)

Die Finanzierung erfolgte durch Spenden der Missionsrunde, des Arbeitskreis Entwicklungshilfe und aus der Kirchensammlung am Missionssonntag 2024. Danke für die Unterstützung zu diesem ersten Schritt.

Christian Hofer

Suppen „für mehr Klimagerechtigkeit“



Suppen und Suppeneinlagen im Glas wurden am Bauernmarkt gerne angenommen und auch mit großzügigen Spenden bedacht.

Die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Frauenbewegung steht unter dem Motto "Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit". Schwerpunktland 2025 ist Kolumbien, wo mutige Frauen für den Schutz ihres Lebensraums kämpfen. „Mutter Natur beschenkt uns. Aber wenn wir sie nicht erhalten, wohin sollen wir dann gehen?“, fragen sie.

Unterstützt von der NGO SERCOLDES aus Bogotá, verhinderten sie die Abholzung von 301.000 Hektar Regenwald. Die

Aktion zeigt die globale Verantwortung und den Einfluss des europäischen Lebensstils auf Kolumbien. Spenden ermöglichen Programme zur Stärkung indigener Frauen als Führungspersönlichkeiten und gleichzeitig werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung gefördert, die helfen, koloniale Strukturen zu erkennen, soziale Ungleichheiten abzubauen und nachhaltige politische Entscheidungen zu treffen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für Geldspenden oder Suppen(einlagen).

Petra Maria Burger

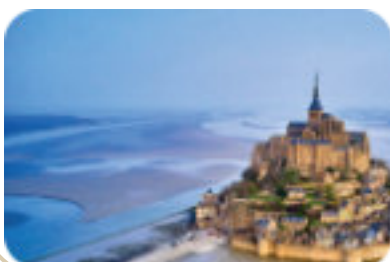
Termine

Rückblick - Ausblick

Freitag	11.04.	16.00: Bad Mühlacken - Einkehrtag mit Sr. Michaela Pfeiffer
Palmsonntag	13.04.	8.30: Neußerling - Palmweihe vor der Kirche Leidensmesse 9.45: Gramastetten - Palmweihe und Leidensmesse (bei Schönwetter im Hof des Pfarrhofes)
Gründonnerstag	17.04.	8.00: Kreuzweg zur Kalavarienbergkirche 20.00: Gramastetten - Abendmahlmesse
Karfreitag	18.04.	15.00: Gramastetten - Kreuzweg der Kinder 16.00: Miniprobe für Ostern 19.30: Neußerling - Kreuzwegandacht 20.00: Gramastetten - Feier vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag	19.04.	09.00 Gramastetten - Betstunde 15.30: Gramastetten - Bezirksseniorenhaus Auferstehungsfeier 17.00: Neußerling - Auferstehungsfeier 20.00: Gramastetten - Osternachtsfeier (Speisenweihe)
Ostersonntag	20.04.	8.30: Neußerling - Hochamt (Speisenweihe) 9.45: Gramastetten - Hochamt (Speisenweihe)
Ostermontag	21.04.	8.30: Neußerling - Gottesdienst 9.45: Gramastetten - Gottesdienst
Samstag	03.05.	19.00: Gramastetten - Treffpunkt Kircha
Sonntag	04.05.	9.45: Gramastetten - Erstkommunion
Mittwoch	07.05.	7.30: kfb Fußwallfahrt - Gramastetten - Geng
Dienstag	20.05.	19.00: Gramastetten - kfb Maiandacht, Vedahof
Donnerstag	29.05.	9.00: Neußerling - Erstkommunion
Samstag	07.06.	19.00: Gramastetten - Treffpunkt Kircha

Wir bedauern den Vandalismus an der Gedenkstätte für still geborene Kinder. Die zerstörte Wassersäule schränkt die Trauermöglichkeiten für Betroffene ein. Der entstandene Sachschaden ist nicht versichert und wird behoben werden. Wir bitten die Familien um Verständnis und bemühen uns, dass die Gedenkstätte bald wieder ihrer Bestimmung gerecht werden kann.

Petra Maria Burger



Pfarrreise 2025
Normandie und Bretagne
 26. August - 1. September 2025
 Anmeldung: Otto Märzinger
 Infos auf der Pfarrhomepage

Taufen



Anna - Christoph Grillnberger und
Andrea Radler
Heidi Viktoria - DI Erich Haider, BSc
und Laila Haider, MEd
Jakob - DI Dr. Markus Mayrhofer und
Mag. Dr. Regina Hammerschmid
Johann - Gerald und Sarah Stumptner
Ben Maximilian -
Maximilian Matscheko und
Anja Obermayr
Maximilian - Gregor Plakolm und
Carina Klinglmayr
Valentin - Simon Reithmayr und
Tanja Schaubmayr
Sebastian - Bernhard Gruber und
Mag. Julia Hinterholzer

Todesfälle



03.11.: Dannerer Elisabeth (95),
Engerwitzdorf
 16.11.: Danninger Maria (84),
Hofing 4
 23.11.: Kirschner Maria (90),
Anger 22
 01.12.: Prisner Franz (71),
Mitterweg 39
 05.12.: Fiederer Josefa (87),
Marktstr. 2
 29.12.: Freiseder Rosa (93),
Türkstetten 8
 03.01.: Zelezny Helga (86),
Markstr. 36
 21.01.: Buchner Heribert Ing. (85),
Bachweg 10
 23.01.: Wolfmair Rudolf Mag. (77),
Hamburg 28
 23.02.: Mayrhofer Angela (83),
Lassersdorf 8
 24.02.: Kaiser Alois (73),
Anger 16
 02.03.: Simader Elfriede (96),
Linz
 13.03.: Maresch Margarete (84),
Schmiedberg 15

Jubelhochzeiten 2025

Sonntag, 14.09.2025 - 09:45
 Um Anmeldungen im Pfarramt
 wird gebeten!

Kinder und Jugend

Mini-Power: 8 Jahre im Dienst des Herrn

Wir freuen uns, dass Emma Hochreiter und Barbara Berger über acht Jahre hinweg engagiert ihren Dienst versehen haben. Der tolle Einsatz aller unserer

Minis ist ein wertvoller Beitrag bei den Gottesdiensten und verdient Anerkennung.

Hervorgehoben werden muss, dass Sonntag für Sonntag der Dienst am Altar verrichtet wird. Ministrant:innen sind ein leuchtendes Beispiel für den Geist des Dienens und der Gemeinschaft. Engagement und Zuverlässigkeit sind von großem Wert und tragen wesentlich zur Feier unserer Gottesdienste bei. Möge euer Einsatz weiterhin Freude bringen. Wir sind stolz auf euch und danken euch von Herzen für euren wertvollen Dienst.

Marianne Obermüller



Gemeinschaft und Glaube



Am 23. März gestaltete die Landjugend den Sonntagsgottesdienst in unserer Pfarrkirche. Die alljährliche Jugendmesse ist für uns eine schöne Tradition, bei der wir uns als Gemeinschaft zeigen und unsere Verbindung zur Pfarre stärken möchten. Wir haben Texte gelesen, die Fürbitten übernommen und musikalisch etwas dazu beigetragen, das dem Gottesdienst etwas sehr Persönliches verliehen hat.

Uns war wichtig, nicht nur als Gruppe sichtbar zu sein, sondern auch unseren Glauben auf eine junge und lebendige Art einzubringen. Die Zusammenarbeit mit der Pfarre ist für uns als Landjugend sehr wichtig – sie bietet uns einen Platz, wo Gemeinschaft, Zusammenhalt und Glaube spürbar sind. Deshalb freuen wir uns besonders, wenn wir uns als Landjugend einbringen dürfen.

Bianca Madlmayr

20-C+M+B-25

Die Sternsinger-Aktion in Gramastetten ergab das schöne Ergebnis von Gesamt: € 9.994,61

(Gramastetten: € 7.120,00 und Neußerling € 2.874,61).

Allen Spender:innen ein herzliches Vergelt's Gott! Wir bedanken uns für die freundliche Aufnahme der Sternsinger:innen und bei allen, die mitgeholfen haben!

Jungscharlager 2025

Samstag, 02.08. - Donnerstag, 07.08.
im Yspertal - NÖ
Anmeldungen ab April auf der
Pfarrhomepage

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at
Web: www.dioezese-linz.at/gramastetten
facebook: <https://www.facebook.com/Pfarre.Gramastetten>
Druck: Druckerei Walding, 4111 Walding